



## Schule Talentia Newsletter Nr. 03

Zug, im Oktober 2011

### Wir vernetzen



**Erich Schönbächler**  
Schulleiter der Schule  
Talentia Zug.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Wir vernetzen“ - Unser Jahresmotto dient während des laufenden Schuljahres 2011-2012 als Leitfaden und Aufhänger für verschiedenste Projekte, Anlässe und Unternehmungen.

#### Vernetztes Lernen = Nachhaltiges Lernen

Die Talentia setzt sich für Nachhaltigkeit ein. Vernetztes Denken ist die Grundlage für lebenslanges Lernen. Unser Unterricht trägt diesem Umstand täglich Rechnung, indem die Lehrpersonen bestrebt sind, fächerübergreifend zu unterrichten und Gedankengänge mit Fragestellungen aus anderen Themen zu verknüpfen. Die Kinder werden dabei unterstützt, Fragen zu stellen und Querverbindungen herzustellen – Bekanntes mit Neuem zu verknüpfen und die Geduld aufzubringen, in Tiefen vorzudringen, die ihrem Potenzial entsprechen.

Durch viele Enrichment-Angebote werden die Lernenden und auch die Lehrenden immer wieder situativ aktiviert, das vorhandene Wissen zu hinterfragen, zu ergänzen und neu zu strukturieren. Mit dem Projektunterricht, dem Atelierunterricht und dem individualisierten Klassenunterricht legen wir grossen Wert auf selbstgesteuertes Lernen – die Arbeit in Kleingruppen ermöglicht zusätzlich einen intensiven Austausch unter den Schülerinnen und Schülern über die Lernerfahrungen und die Lernfortschritte. Dadurch wird das Lernen zu einem sozialen Prozess. Diese Überlegungen waren die Grundlagen zu den Vorbereitungen für unser Schullager.

### Unvergessliches Herbstlager in Scuol

Eine ganz und gar unvergessliche, absolut tolle und erlebnisreiche Lagerwoche durften die Talentia-Kinder mit ihren Lehrpersonen vom 26. bis zum 30. September im Unterengadin erleben. Dass der Himmel sich jeden Tag von seiner besten, unbedeckten und wärmenden Seite zeigte und dadurch den Nationalpark noch spannender erscheinen liess, ist sicher auf die wunderbare Kameradschaft und die familiäre Atmosphäre aller Beteiligten zurückzuführen.

Täglich durften wir uns neuen Herausforderungen stellen: Foto – OL im Dorf, Hirschbrunft im Val Mingèr mit einem Frühstart im Morgengrauen, „Wellness“ im Bad Scuol, Romanisch-Lektion mit Mario Pult, Trottinett – Downhill von der Motta Naluns über Ftan nach Scuol, Turnierspiele in und um das Lagerhaus „Chasa Ajüz“, Sgraffito-Kurs beim Maler Josin Neuhäusler und eine Wanderung über Vulpera – Tarasp zur Hängebrücke nach Ardez. Dies alles hätten wir nicht so problemlos bewältigen können, wären nicht unsere beiden tollen Küchenmänner für das leibliche Wohl besorgt gewesen!



## GO



Der Verfasser dieses Artikels, **Stefan Berner**, ist Go-Kommunikator & Mitglied der Hochbegabten - Organisation Mensa.

Go ist eines der ältesten Strategiespiele der Welt. Zum Ursprung und zur Entstehungsgeschichte gibt es Geschichten und Legenden. Vermutlich wurde es im 4. Jahrhundert vor unserer Zeitrechnung im Gebiet des heutigen China erfunden. Go ist ein Brettspiel, bei dem 2 Spieler versuchen, jeweils mehr Gebiet zu umschliessen als der Gegner. Von den Regeln her ist Go eines der einfachsten Spiele der Welt. Es gibt nur 4 Grundregeln. Diese kann jedermann (und jede Frau) in 5-10 Minuten lernen. Zum Meister braucht es ein Leben lang.

Ein Go-Spiel beginnt auf dem leeren Brett, auf das Schwarz und Weiss abwechselnd einen Stein setzen. Man kann gegnerische Steine schlagen, indem man sie vollständig umzingelt, ihnen alle Freiheiten nimmt. Das Spiel ist zu Ende, wenn keiner der Spielenden mehr setzen will. Gewonnen hat, wer mehr freies Gebiet umschlossen hat. Jedes Go Spiel ist ein „Nebeneinander Existieren“ auf dem gleichen Brett. Es ist kaum möglich, dass eine Partei das ganze Gebiet erobert. Go ist durch Logik allein nicht zu beherrschen. Es braucht weitere Fähigkeiten wie strategisches Denken, ein Auge für gute Formen, Opferbereitschaft, Akzeptieren von lokalen Verlusten etc., die das Spiel so spannend und komplex machen. Go kennt keine beste Gewinnstrategie. Man kann gewinnen, indem man angreift oder verteidigt, Risiken eingeht oder auf Sicherheit setzt, auf Gebietsgewinn oder auf Einfluss aus ist, an vielen Fronten kämpft oder sich auf wenige (dafür grössere) Gebiete beschränkt.



Links das Brett nach 9 Zügen

Rechts gewinnt schwarz nach 150 Zügen



Go kann in der Schule mit vielfältigen Zielen eingesetzt werden. Als anspruchsvolles Strategiespiel, als „Klassenspiel“ das alle gemeinsam beherrschen, als Mittel, um strategisches, taktisches, abstraktes, logisches Denken, Geduld und Ausdauer zu schulen.

An der Talentia wird Go vorerst an einem Nachmittag eingeführt. Wir stellen allen Schülerinnen und Schülern (und Lehrpersonen!) eine vereinfachte Variante vor: Atari-Go (mit nur 2 Regeln) kann man in 2 Minuten lernen. Zum Meister braucht es aber auch hier sehr lange!

## Beliebte Workshops

Auch in diesem Jahr bietet die Schule Talentia eine Reihe spannender und interessanter Workshops an. Am 10. September führte Victor Zoller zum Thema „Mikroskopieren“ junge Forscherinnen und Forscher auf eine Reise in die Mikrowelt. Im Januar 2012 werden Internet-User durch Christian Kipfer in die „Facebook-Welt“ eingeführt. Passend zu unserem Jahresmotto „Vernetzen“ ist im Mai ein letzter Event zum Thema „Spinnentiere“ geplant. Nähere Informationen und die genauen Daten stehen Ihnen jeweils unter [www.talentia.ch](http://www.talentia.ch) zur Verfügung.

## Schachmatt mit Beat Züger



Den Leiter des Workshops schachmatt zu setzen, dürfte für die Teilnehmer(innen) des nächsten Workshops schwierig werden. Am **5. November 2011** können Interessierte mit dem Internationalen Meister Beat Züger das Schachspiel entdecken und Strategien rund um das „königliche Spiel“ erlernen.

**Wann:** Sa 05.11.2011 – 9h-12h

**Wo:** Schule Talentia Zug (Altes Kantonsspital)

**Leitung:** Beat Züger, Internationaler Schachmeister

**Kosten:** Fr. 40. inkl. Material und Zwischenverpflegung

Anmeldung bis 31.10.11, auf [www.talentia.ch](http://www.talentia.ch)

Teilnehmerzahl beschränkt

## Talentia bald wieder im Zentrum

Im Januar dieses Jahres hat die Schule ihr Provisorium im alten Kantonsspital bezogen, welches sich als geeignete Übergangslösung bewährt. Trotzdem freuen sich die Schüler(innen) und Lehrpersonen darauf, nach den Osterferien die neuen Räumlichkeiten im Neubau der Evangelischen Kirchengemeinde zu beziehen. Diese bieten mehr Platz, sind zentral gelegen und nach dem Konzept „flexible Schule“ eingerichtet. Zudem profitiert die Schule Talentia von der Nähe zur Musikschule Zug, mit welcher sie bereits erfolgreich zusammenarbeitet.

**Mehr wissen über die Schule Talentia?**

## Tag der offenen Tür

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Schule zu besuchen und im Gespräch mit den Lehrpersonen, einen Einblick in unsere Unterrichtsmethoden zu bekommen.

**Samstag 26.11.2011 – 9.30h-12h**

Artherstrasse 27, 6300 Zug – Altes Kantonsspital, 3. Stock

Bei dieser Gelegenheit präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Projekte, welche sie seit den Sommerferien bearbeitet haben.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!